

# Unser Besuch in der Feuerwache

Als wir am Dienstag, den 11. März mit unserer Lehrerin Frau Datow zur Feuerwache nach Kirchheim fahren, konnte man schon im Bus spüren, wie aufgeregt die ganze Klasse war. Als wir durch das Eingangstor gingen, sahen wir die vielen Feuerwehrfahrzeuge in der Garage. Die Feuerwache war ein großer schwarzer Bau auf Stelzen und bereits an der Gebäudeseite konnten wir durch eine verglaste Tür einen Taucheranzug, einen Feuerwehranzug und eine alte Wasserspritze erkennen.

Eine sehr nette Feuerwehrfrau, sie ist Oberbrandmeisterin, erwartete uns und führte uns eine Treppe hinauf in den 3. Stock. Ich war sehr gespannt, was sie uns zeigen würde. Wir setzten uns in einen großen Raum an die Tische, die U-förmig um ein großes Stadtmodell standen. Dort erzählte sie über ihren Beruf und nannte uns spannende Fakten. Plötzlich ging der Alarm los und alle rannten zum Fenster. Von oben sahen wir wie mehrere Feuerwehrfahrzeuge mit lautem Dröhnen zum Einsatz eilten. Erst als kein Auto mehr zu sehen war, setzten wir uns wieder. Wir erfuhren, dass der Einsatz ins Pflegeheim nach Ziegelhausen ging. Die nette Feuerwehrfrau erzählte weiter über den Klingelton, das Verbrennungsdreieck und andere aufregende Dinge.

Nach einer Weile fragte sie: „Wer will mal meine Feuerwehrausrüstung anziehen?“ Ich und viele andere meldeten sich. Sie sagte, dass ich dürfte. So ging ich nach vorne, schlüpfte aus meinen Turnschuhen und zog die Stiefel an. Dann zog ich eine hellbraune Hose mit gelben Reflektor-Bändern und ein hellbraunes Oberteil an, worauf gut sichtbar „Feuerwehr Heidelberg“ stand. Zuletzt setzte ich die Atemschutzmaske und den weißen Helm auf. Zum Glück musste ich mich nicht bewegen. Bestimmt sah ich sehr lustig aus, denn von überall hörte ich schallendes Gelächter!



Nachdem ich den Anzug ausgezogen hatte, erzählte die Oberbrandmeisterin über die Gefahren für die Feuerwehrleute und über verschiedene Brandklassen. Dann ging erneut der Alarm los und wieder liefen alle zum Fenster. Diesmal fuhren weniger Feuerwehrfahrzeuge zum Einsatz.

Nach einer Fragerunde fand eine Führung durch die Garagen statt. Bei einem Löschfahrzeug blieben wir länger stehen und betrachteten die Ausrüstung. Draußen im Hof konnten wir eine Drehleiter aus der Nähe sehen und schätzen, wie hoch sie war. Niemand lag ganz richtig, am nächsten lag jemand der 33 Meter schätzte, denn sie war 31 Meter hoch.



Danach hatte die Feuerwehrfrau noch eine Überraschung für uns. Wir gingen in die Kellerräume, wo sich ein Parcours für die Feuerwehrleute befand. Einmal im Jahr müssen sie im Dunkeln mit vollständiger Montur, also auch mit Sauerstoffflasche und Atemschutzmaske hindurchkriechen und sich dabei unterstützen. Wer am Ende noch Sauerstoff in seiner Flasche hat, hat bestanden.

Jedes Kind durfte einmal durchlaufen, was großen Spaß machte. Zuletzt durfte man in einer Abschlussrunde sagen, wie man den Besuch fand. Also mir hat er sehr, sehr gut gefallen und ich wäre gerne noch länger geblieben.

Vielen Dank!

Jakob Tanko, Klasse 4

